

Kaufmännlicher Berufswettbewerb im 1928.

Wie bereits in mehreren anderen Städten, so konnte am gestrigen Sonntag auch die Ortsgruppe Riesa im Deutschen Handlungsgehilfen-Verbande einen Berufswettbewerb, an welchem sich Kaufmannslehrlinge bis zum 30. Lebensjahre und Kaufmannsgehilfen beteiligen konnten, mit bestem Erfolge durchführen. Nicht weniger als 78 Junggehilfen und Lehrlinge nahmen an dem friedlichen Wettbewerb teil. Das Aufgabenfeld erstreckte sich auf Buchhaltung, Wirtschaftsgeographie, kaufmännisches Rechnen, Briefwechsel und Aufgaben, welche die schnelle Entscheidungsfähigkeit bei wichtigen Geschäftsvorfällen zeigen sollen. Außerdem fanden Sonderwettbewerbe in Kursive und in Fremdsprachen statt und auch ein Schaukettentwettbewerb, wozu mehrere Geschäftsinhaber in entgegenkommender Weise ihre Schaukette zur Verfügung gestellt hatten, wurde mit veranstaltet. Die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten wurden in Besprechung der Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt, deren Benutzung dankenswerter Weise angeordnet war, unter Aufsicht der Herren des Wettbewerbsausschusses angefertigt. Die Teilnehmer am Wettbewerb waren in drei Gruppen eingeteilt. In der Gruppe I waren Lehrlinge vertreten, deren Lehrzeit nach dem 1. 1. 27 begonnen hat; der Gruppe 2 waren die Lehrlinge, deren Lehrzeit vor dem 1. 1. 27 begonnen hat, zugeteilt, während Gruppe 3 die Gehilfen umfaßte. In allen 3 Gruppen wurden Aufgaben auf folgenden Gebieten gestellt: 1. Kaufmännischer Briefwechsel (1 Aufgabe), 2. Kaufmännisches Rechnen (3 Aufgaben), 3. Buchführung (3 Aufgaben), 4. Situationsaufgabe (1 Aufgabe). Die Lösung der Aufgaben mußte in einer bestimmten Zeit erfolgen; für Belohnung trat eine entsprechende höhere Bewertung ein. Wie aus den unten veröffentlichten Ergebnissen hervorgeht, sind sehr beachtliche Leistungen erzielt worden, wenn auch nicht vermerkt werden soll, daß einige abgegebene Lösungen den Erwartungen nicht allenthalben entsprachen. Immerhin muß anerkannt werden, daß wohl sämtliche am Wettbewerb beteiligten Junggehilfen und Lehrlinge sich mit großem Interesse bemüht haben, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden und daß sie es mit ihren beruflichen Pflichten ernst nehmen. Und damit ist ja der Zweck der Veranstaltung voll und ganz erreicht. Der gestrige Berufswettbewerb, der erste öffentliche — denn auch nicht im D.V.B. Organisierte konnten daran teilnehmen — war für viele eine willkommene Anregung, welcher hoffentlich bei Wiederholungen eine immer größere Anzahl Gehilfen und Lehrlinge mit Begeisterung folgen wird.

Am Anluß an den Berufswettbewerb fand abends von 8 Uhr ab im Saale des „Wettiner Hof“ ein gutbesuchter **Sternabend mit Preisverteilung**

Nachdem am Wettbewerb, so waren auch bei der Abendveranstaltung der Zweigverein Strebla, sowie Dickak, Mügelin und Gröblich vertreten. Die Darbietungen sprachen sehr gut an. Alle Mitwirkenden ernteten wohlverdienten, reichen Beifall. Ein Streichquartett des Orpheus-Orchesters wartete mit bestens gewählten musikalischen Stücken auf, die eine wirkungsvolle Umrahmung der sonstigen Unterhaltung und der begeisterten Ansprachen bildeten. Besondere Anerkennung verdient das meisterhaft vorgetragene Violin-Solo des Herrn Schumann „Ein Traum“. Nach dem ländernden Vorpruch „Kaufmannstugenden“ (Vortrag von H. H. H.) ergriß der 1. Vertrauensmann der Ortsgruppe Riesa, Herr R. Wild, das Wort, um die Erzielungen willkommen zu heißen. Er richtete sodann Worte der herzlichsten Dankes an die Herren des Ehrenausschusses, des Wettbewerbs- und Arbeitsausschusses, sowie des Schaukettensprecherausschusses. Mit besonderem Danke gedachte Redner des Herrn Studienrat Gardner, durch dessen unermüdete Mitarbeit es ermöglicht worden sei, den Berufswettbewerb nachgehends vorzubereiten und in so vollendet Weise durchzuführen. Aber auch den Herren Arbeitgeber und besonders den Geschäftsinhabern, die ihre Schaukette für den Wettbewerb zur Verfügung gestellt haben, sowie dem Verein „Handelskule“ für Ueberlassung der Schulräume wurde verbindlicher Dank abgeleitet. Herr Wild ging dann, nachdem er noch dem verehrten Preisvertheiler Herrn Kahlert-Dresden ein „Grazie“ mitkommen“ zugesendet hatte, in kurzem auf den Zweck und die Bedeutung des stattgefundenen Berufswettbewerbes ein, wobei er auch auf die Schwierigkeiten hinwies, die besonders dem Schaukettensprecherausschuss bei der Beurteilung der durchweg sehr wirkungsvollen Dekorationen entgegengetreten seien. Redner ermahnte besonders die Lehrlinge und die jungen Kaufmannsgehilfen, in ihren Lehrlingsjahre eifrig fortzuführen und schloß mit dem Ausrufe: „Deutscher Kaufmannsstand in aller Welt voran!“

Sodann übermittelte der Kreisvorsitzer Herr Kahlert Dresden zunächst herzlichste Grüße des Hauptverbandes und dankte im besonderen den jungen Freunden für ihre Beteiligung an dem Berufswettbewerb, sowie allen Herren, die um das Gelingen der Veranstaltung sich bemüht haben. Redner warf sodann die Frage auf: „Warum veranstalten wir diesen Wettbewerb?“ Es geschieht, so sagte er, nur im Interesse dieser jungen Leute. Wir wollen sie in ihrem Vordringens mit allen Kräften unterstützen. Nur der Kommet vorwärts, der etwas leistet. Die älteren Kollegen reichen den Jungen die Hand und wir wollen dafür sorgen, daß sie durch unsere Kenntnisse, die wir bis jetzt im Leben haben sammeln können, sich noch mehr aneignen. Es ist eine der Hauptaufgaben, diese jungen Freunde zur Berufsidee zu erziehen und auch in ihnen die nationale Gesinnung zu wecken und zu festigen. Aber nicht nur beruflich, sondern auch körperlich sollen sich die jungen Menschen ausbilden. Und dazu sind die verschiedenartigen Einrichtungen im Verbande, in denen sie ihre Körper kräftigen können, geschaffen. Aber der Beruf muß immer in den Vordergrund gestellt werden, denn geleistete und noch zu leistende Berufsarbeit ist gleichzeitig Dienst am deutschen Volke, mit dessen Schicksal wir uns aufs innigste verbunden fühlen. Der junge Kaufmann hat auch dafür mit zu sorgen, daß draußen in der Welt der deutsche Kaufmannsstand wieder zu Ehren kommt. Las soll vor allen Dingen die heiligste Pflicht unseres Schaffens sein! Wir wollen als Kaufmannsgehilfen mitarbeiten und wir haben die Pflicht, mit unserer Berufsarbeit auch das Wohl des deutschen Volkes zu sichern. Die Führer der deutschen Wirtschaft müssen einmal herauswachen aus den Schichten der Arbeitnehmers, um als Träger der Berufsidee uns in die Zukunft zu führen, wenn wir unseren Stand in seiner Qualität nicht herunterdrücken wollen. — Sodann ging Herr Kahlert auf das Leben des Lehrlings ein, dem es auch an Sonntagen geboten ist, im Verbands-Gesellschaft zu finden, Wanderungen mit Gleichgesinnten zu unternehmen usw., um ihn für Stunden den Berufspflichten zu entziehen. — Viele Tausende haben den Weg zum D.V.B. gefunden und unsere Pflicht muß es sein, die Werbetrömmel weiter zu rühren.

Herr Kahlert konnte auch gestern wieder zwei jungen Freunden Auszeichnungen für erfolgreiche Verdienste ausshändigen. Roland Raundorf erhielt für 35 Mitgleiderzuweisungen den silbernen D.V.B.-Ring, Rudolf Guntzer für 15 Verdienste eine Ehrennadel.

Die Ergebnisse des Berufswettbewerbes.

Es erhielten:

Gruppe I:

1. Preis (Diplom u. Buch) Arthur Siegen.

2. Preis (Diplom) Erich Hennig, Joh. Wierich, Gerh. Schumann, Walter Thörner
Urkunden: Alfred Christoff, Gerhard Wehler, Kurt Schulze, Edmund Richter.

Gruppe II:

1. Preis (Diplom u. Buch) Erich Ruge u. Joh. Ritz.
2. Preis (Diplom) Otto Kurat, Karl Martin, Hans Meisner
Urkunden: Rudi Müller, Roland Raundorf, Rudolf Wehler, Paul Richter.

Gruppe III:

1. Preis (Diplom u. Buch) Kurt Rühl.
2. Preis (Diplom) Arno Philipp, Rudolf Celsch, Martin Terne
Urkunden: Herbert Bornmann, Martin Schindler, Karl Schöma, Erich Wendisch.

Sonderwettbewerbe:

Diplom u. Buch: Hans Dehloff, Kursive 120 Silben, franz. u. englischer Briefverkehr.
Diplom: Joh. Ritz u. Rudolf Wachsig für engl. u. franz. Briefverkehr.

Lobende Anerkennungen: Walter Hoberach für engl. Briefverkehr u. Kursive, 120 Silben.

Herbert Bornmann für engl. Briefverkehr.

Rudi Müller für franz. Briefwechsel.

Stenographie, 90 Silben: Urkunde: Joh. Ritz.

Lobende Anerkennung: Paul Richter, Erich Käferberg.

100 Silben: Lobende Anerkennung: Arthur Siegen.

120 Silben: Urkunde: Alfred Hering.

Lobende Anerkennung: Alfred Claus, Walter Hoberach, Walter Obenaus, Erich Wendisch.

Die Preisurkunden wurden durch den Kreisvertreter Herzog beglückwünscht.

Es erlitten im Rahmen der Festfolge weitere musikalische Klänge, die Riege „Ja ja“ vom Turnverein Riesa zeigte eine Gruppe schwieriger Stabübungen, Herr Kiehl verlas eine heitere Skizze von Erich Müller: „Wie gehabt“. Diesen Darbietungen folgte ein Schlußwort des 1. Vertrauensmannes des Zweigvereins Strebla, Herrn Gadenicht, der nochmals kurz die Ergebnisse des Tages würdigte. Der Marsch „Mit Mut und Kraft“ beschloß gegen 11 Uhr den anregend verlaufenen Sternabend.

Beste Eure Heimatzeitung!

Die Wahlen zum Reichstag

finden bekanntlich im Monat Mai statt. Am 30. Mai 1928 wird jeder wahlberechtigte Deutsche zur Wahlurne gerufen. Die bevorstehenden Reichstagswahlen sind für jeden, dem das Wahlrecht zukommt, eine äußerst wichtige Angelegenheit. Jeder muß wissen, um was es diesmal geht.

Das Riesaer Tageblatt

die beliebteste Heimatzeitung

wird seinerseits mit helfen, die Wähler in Stadt und Land über die Parteien und ihre Ziele aufzuklären und über alle die Wahlen betreffenden Fragen eingehend berichten. Wer gerade in diesen entscheidenden Tagen glaubt, auf seine Heimatzeitung verzichten zu können, richtet sich selbst.

Das Riesaer Tageblatt,

die im Bezirk verbreitetste Zeitung, wird alltäglich von den bedeutendsten Nachrichtenbüros und Sonderberichterstattern auf schnellstem Wege unterrichtet und ist somit in der Lage, die Leser jederzeit auf dem Laufenden zu erhalten.

Das Riesaer Tageblatt ist aber auch mit der engeren Heimat eng verknüpft, weshalb es als unterhaltendes Familienblatt sehr beliebt ist. Infolge seiner starken Verbreitung ist das Riesaer Tageblatt auch das

wirkksamste Anzeigenblatt

im hiesigen Bezirk, so daß es auch auf diesem Gebiete an der Spitze steht.

Nach dem Grundsatz: Wer vieles bietet, bringt jedem etwas! wird das Riesaer Tageblatt nach wie vor über alle Vorkommnisse ausführlich berichten, um auch künftig als bevorzugte Tageszeitung anerkannt zu werden.

Berlag des Riesaer Tageblattes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 30. April 1928.

Wettervorhersage für den 1. Mai 1928. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Zunahme der Neigung zu Gewittern oder gemitterartigen Störungen. Zunächst noch warm, später nach Gewitterstürmungen Temperaturrückgang.

Daten für den 1. Mai 1928. Sonnenaufgang 4.33 Uhr. Sonnenuntergang 19.22 Uhr. Mondaufgang 15.41 Uhr. Monduntergang 8.53 Uhr.

1218: Rudolf I. von Gabsburg auf Schloß Dimsburg geb. (gest. 1291).

1621: Der Vorladungskreisende Karl Ritter u. Scherzer in Wien geb. (gest. 1903).

1872: Gründung der Universität Strahburg.

1878: Der Meißener David Livingston auf Bangweulu-See gest. (geb. 1813).

1915: Schlacht von Corlica-Tarnow.

Warmer Frühlingssonntag. Wer hätte gedacht, daß der letzte Aprilsonntag so schön war? Die Weltmacher auf der Erde hatten prophezeit, unsere Baumblütraume würden zu Wasser, denn das Barometer sei seit Freitag schon stark am Fallen. Man mußte es diesen Prophezen ja bald glauben; aber allen Voraussagen zum Trotz wurde uns ein Sonntag beschied, den man ja eigentlich in den Juli hätte einreihen können. Schon die Morgenwan-

derer wurden durch eine kühle Luft bestrahlt und es sah gegen Mittag so aus, als ob sich „etwas zusammenziehen“ würde. Aber der Wettergewaltige hatte ein Einsehen, und so ging los, begleitet von warmem Sonnenschein, hinaus in Gottes freie Natur. Scharenweise zogen die Käufler in die im ersten Blütenstadium stehenden Wunderwelt, namentlich in die Baumblütenstadien. Durch viele Dörfer ging vorbei an blühende Büsche. Für Baumblütler-Wanderer ein wirklicher Genuß. Und abends auf dem Heimwege hörte man leise summen: „Der Mai ist gekommen...“

Kasselerziehung für Irene in der Arbeit. Für 20-jährige Tätigkeit bei der Mitteldeutschen Glaswerke A.-G., Fauchhammerwerk Riesa, erhielt am 24. April der Obermeister Herr Emil Reinhardt aus Riesa-Weiß, Altroschstraße 18, von der Handelskammer Dresden das silberne Ehrenzeichen nebst Bescheinigung und von der Direktion ein ansehnliches Geldgeschenk, sowie eine Erinnerungsplakette aus Bronze.

Das Finanzamt Riesa veröffentlicht in heutiger Tagesbeilage eine Bekanntmachung, betreffend die Melde- und Anzeigepflicht der steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensklassen, auf die hiermit besonders hingewiesen sei.

Herr Studienrat Guido Harber, bisher an der hiesigen Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt tätig, wird demnach Riesa verlassen. Er übernimmt als Studiendirektor die Leitung der Oeffentlichen Handelslehranstalt in Delitzsch.

Führerverammlung der Christlichen Elternvereine. Die zur Führerverammlung im Christlichen Elternvereine im Schulamtbezirk Großenhain hatten sich einmütig hinter die Entscheidung des Gesamtvorstandes des Landesverbandes zur Reichstagswahl und zum Reichstagswahlkampf und für die Mitglieder ihrer Vereine auf, im Sinne dieser Entscheidung bei der kommenden Reichstagswahl zu handeln und nur für solche Wahlen zu stimmen, die nicht nur in den Wahlschriften für die Wahlprüfung der Christlichen Elternvereine eintraten, sondern deren vorgeschlagene Personen auch Gewähr für entsprechende Wahlen bieten.

Hochfrequenzheilgeräte. In letzter Zeit haben die Hochfrequenzheilgeräte eine immer größere Verbreitung gefunden. Es sind dies Apparate, die an die Vorkriegszeit angelehnt sind. Sie bestehen aus einem Hochfrequenztransformator nach Art der Tesla-Transformatoren. Mit dem Apparat werden Elektroden verbunden und damit frische Körperstelle täglich längere Zeit bestrahlt. Von dieser Behandlung wird Heilung von den verschiedenartigen Krankheiten erhofft. Die älteren Bestrahlungsapparate haben für die im Umkreise von 100 Meter wohnenden Funkteilnehmern recht unangenehme Eigenschaften. Sie strahlen kräftige Ströme aus und ruhen in den Funkempfangsapparaten ein so starkes, trommelndes Geräusch hervor, daß der Empfang auf allen Wellenlängen empfindlich gestört wird. Die Aufnahme des amtlichen Presse- und Wirtschaftsdienstes und des Unterhaltungsbrunnenfunkens wird dadurch völlig unmöglich gemacht. Im Interesse aller Funkhörer, des amtlichen Presse- und Wirtschaftsdienstes wie auch des Unterhaltungsbrunnenfunkens liegt daher viel daran, daß alle Besitzer von Bestrahlungsapparaten ihre Apparate nur außerhalb der Hauptsendzeiten benutzen. Wo dies nicht durchführbar ist, wird empfohlen, den Bestrahlungsapparat mit einer Störbestrahlungseinrichtung versehen zu lassen, was ohne große Kosten von verschiedenen Herstellerfirmen ausgeführt wird. Neue Geräte sollen nur gekauft werden, wenn sie mit der Störbestrahlungseinrichtung versehen sind. Von den Besitzern von Hochfrequenzheilgeräten wird seitens der Funkhörer erwartet, daß sie die Bitte, ihre Geräte, soweit sie nicht mit der Störbestrahlungseinrichtung ausgestattet sind, nicht in den Hauptsendzeiten benutzen, einsehlichvoll berücksichtigen, ohne daß es nötig wird, den Saal des Gesches über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 gegen die unlieblichen Störer zu erwirken.

Notkundgebung des Schuhmacherhandwerks. Am Freitag fand in den Innenstädten in Dresden eine große Notkundgebung der Schuhmachereinnungen im Gewerbezirk Dresden statt. Den Hauptvortrag hielt der Vorsitzende des Reichsverbandes des Deutschen Schuhmacherhandwerks Dr. Schild. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Vortragenden wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der von Reich, Ländern und Gemeinden folgende Hilfsmassnahmen gefordert werden: 1. Beseitigung der Ueberbesetzung des Berufes durch rigorose Einschränkung der Lehrlingsaufnahme; 2. gesetzliche Verbot der Schwarz- und Nebenarbeit; 3. restlose Beseitigung der Regiebetriebe der öffentlichen Hand; 4. die dahin Anwendung der im Schuhmacherhandwerk geltenden Tarifhöhen bei Vergütung von Arbeitern durch das Landesverordnungsamt; 5. Zurechnung bestehlicher Aufträge an das Schuhmacherhandwerk als Hofhandarbeiten, insbesondere solche von Reichswehr und Schulpolizei; 6. Wiederherstellung des Ausfuhrverbotes für Häute, Verhinderung der wilden Spekulation durch staatliche Kontrolle der Häuteauktionen und der Häuteverwertungsvereinigungen; 7. Einführung der in den anderen deutschen Ländern bestehenden Preisgrenze von 1500 Mark bei Veranziehung zur Gewerbesteuer in Sachsen.

Ein Falschmünzer festgenommen. Aus Dresden wird gemeldet: In letzter Zeit wurden von einem Unbekannten im Stadtgebiet, insbesondere in der Vorstadt Trabau, bei Heineren Geschäftsteilen falsche Zweimarkstücke in Zahlung gegeben. Der Täter wurde jetzt von einem der Geschädigten auf der Straße wiedererkannt und der Falschmünzer übergeben. Es handelt sich um einen 26 Jahre alten Schloffer aus Dresden. Er hat ausgegeben, eine größere Anzahl Falschstücke selbst hergestellt zu haben. Als ihm die Sache zu gefährlich wurde, hat er das Falschmünzermaterial in die Elbe geworfen. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung fand man viel und Jünreife vor. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß die Hersteller und Verbreiter der falschen Zweimarkstücke aus Riesa noch nicht verurteilt werden konnten. Auf ihre Ergreifung hat das Landesjustizamt 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Verein deutscher Chemiker. Der Verein deutscher Chemiker, der als Landesorganisation mit seinen nahezu 9000 Mitgliedern die überwiegende Mehrzahl aller deutschen Chemiker umfaßt, wird seine 41. Hauptversammlung in der Woche nach Pfingsten, vom 30. Mai bis 3. Juni, in Dresden abhalten. — Gleichzeitig werden auch die ihm angegliederten Vereine, nämlich der Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands und die Deutsche Gesellschaft für chemische Apparatewesen, zu ihrer Hauptversammlung in Dresden zusammengetreten.

Fernsprecherwerb Deutschland—Amerika. Die Verbindungen im Fernsprecherwerb zwischen Deutschland und Amerika werden vom 30. April an bereits von 10.30 bis 1 Uhr Greenwicher Zeit (11.30 bis 2 Uhr deutscher Zeit) hergestellt.